

Bundestagsabgeordneter Dr. Reinhard Brandl:

Bayern: Vorbild für Deutschland und Europa!

Seit Monaten sind wir als Abgeordnete in Berlin ständig hin- und hergerissen. Auf der einen Seite freuen wir uns über die gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Unser Land ist stärker aus der Wirtschaftskrise 2008/2009 herausgekommen, als es hineingegangen ist. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Auf der anderen Seite sind wir fast täglich mit den beunruhigenden Entwicklungen in Griechenland und anderen Ländern der Euro-Zone beschäftigt. Wir wissen, dass es Deutschland auf Dauer nicht gutgehen kann, wenn um uns herum in Europa die Wirtschaft und Währung zusammenbrechen.

Staatsschulden sind Auslöser der Krise

Auslöser der Krise ist die ausufernde Staatsverschuldung in vielen Ländern Europas. Auch in Deutschland hat der Staat viel zu lange über seine Verhältnisse gelebt. Dieses Problem werden wir aber nicht dadurch lösen, indem wir über Eurobonds die Schulden vergemeinschaften und damit im Ergebnis noch mehr Schulden machen. Wir stehen als CSU zu Europa und wir sind bereit, den in Schwierigkeiten geratenen Ländern bei der Bewältigung der Krise zu helfen. Aber das Problem muss an den Wurzeln bekämpft werden. Ausgeglichene Haushalte müssen in Europa wieder zur Regel werden.

Über 25 Mal trat Reinhard Brandl mittlerweile an das Rednerpult im Deutschen Bundestag (Foto rechts).



Dr. Reinhard Brandl, MdB

aufgewachsen und wohnhaft in Eitensheim
seit 2009 Mitglied im Deutschen Bundestag

Ordentliches Mitglied im Verteidigungsausschuss

Ordentliches Mitglied in der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“

Stellv. Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Fraktion

Ausgeglichener Haushalt in Bayern als Vorbild

Bayern geht dabei mit gutem Beispiel voran und ist mit seinem Haushalt Vorbild in Deutschland und ganz Europa. Während fast überall neue Schulden gemacht werden, zahlt der Freistaat Schulden zurück. Die Politik der CSU setzt sich aber auch außerhalb Bayerns langsam durch. Auf unser Drängen hin wurde 2009 im Grundgesetz eine Schuldenbremse festgeschrieben, die dem Bund ab 2016 und den Ländern ab 2020 die Aufnahme neuer Schulden praktisch verbietet. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nun auf dem EU-Gipfel Anfang Dezember in Brüssel durchgesetzt, dass alle Länder der Europäischen Union ähnliche Regelungen in ihre Verfassungen aufnehmen müssen. Sie hat außerdem mit ihren Kollegen eine Einigung darüber erzielt, dass der Stabilitäts- und Wachstumspakt verschärft und die Nichteinhaltung künftig automatisch sanktioniert werden sollen.



Fotos: © Deutscher Bundestag/Lichtblick/Archim Melde

Mein Bürgerbüro ist täglich von 8.00 - 16.00 Uhr geöffnet:
Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841/9380411
E-Mail: reinhard.brandl@wk.bundestag.de

Treten Sie mit mir in Kontakt auf facebook:

www.facebook.com/reinhard.brandl



Als Mitglied im Verteidigungsausschuss setzt sich Reinhard Brandl für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr ein. Vor Weihnachten besuchte er gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Truppe im Kosovo.

Der Bund ist auf einem guten Weg

Mit den Gipfelbeschlüssen wurde die zukünftige Richtung Europas vorgegeben. Die Probleme sind damit aber noch nicht gelöst. Den nationalen Haushalten, auch dem deutschen, stehen in den nächsten Jahren harte Einschnitte bevor. Das ist für die Politik bzw. die Politiker nicht leicht, aber im Sinne der nächsten Generationen ohne vernünftige Alternative.

In Deutschland müssen wir gemäß der Schuldenbremse spätestens im Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Dies – vielleicht auch schon ein Jahr früher – zu schaffen, ist mein großes Ziel als Bundestagsabgeordneter. In dieser Legislaturperiode konnten wir in jedem Jahr die geplante Neuverschuldung deutlich reduzieren. So waren für das abgelaufene Jahr 2011 ursprünglich 48 Milliarden Euro neue Schulden angesetzt. Tatsächlich waren es dann „nur“ 17 Milliarden Euro. Das ist immer noch zu viel, aber wir sind auf dem richtigen Weg.

CSU erfolgreich in Berlin

Besonders freut mich aber, dass wir den geringen Spielraum, den wir im Haushalt hatten, auch im Sinne der CSU nutzen konnten. Nur einige Beispiele:

- Die Ausgaben des Bundes für Bildung und Forschung sind auf einem Rekordniveau.
- Im laufenden Jahr investieren wir eine Milliarde zusätzlich in den Erhalt und den Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur.
- Die Kommunen werden ab 2012 massiv entlastet. Der Bund übernimmt dafür die Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- Die Versorgung von Demenzkranken in der Pflegeversicherung wird verbessert und in Zukunft auch die individuelle private Pflegevorsorge staatlich gefördert.
- Ab dem Jahr 2013 wird ein Betreuungsgeld für Eltern eingeführt, die sich dafür entscheiden, im zweiten und dritten Lebensjahr ihr Kind zu Hause zu erziehen. Dieses Geld geht nicht zu Lasten des Ausbaus der Krippenplätze, der weiter in hohem Tempo vorangetrieben wird.

Danke für Ihre Unterstützung

Nach zwei Jahren im Deutschen Bundestag kann ich trotz der turbulenten Zeit ein positives Fazit ziehen. Mir macht es große Freude, unsere Heimat in Berlin vertreten zu dürfen. Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für das große Vertrauen bedanken, das Sie mir dafür entgegenbringen. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft für unsere Region einsetzen.



Foto: © Stefan Bösel

Alle Reden im Deutschen Bundestag und zahlreiche Berichte von Terminen finden Sie unter: www.reinhard-brandl.de

In zahlreichen Bürgersprechstunden nimmt sich Reinhard Brandl der Anliegen der Menschen in unserer Heimat an.